

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Fr. 457.

für Anhalt und Thüringen.

Freitag 19. September 1900.

Zweite Ausgabe

Sonnabend, 29. September 1900.

Verlags-Preis für den Abnehmer 2.50 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr, 10 Mark für das halbe Jahr, 18 Mark für das ganze Jahr. — Druck- und Verlagsanstalt: Verlags- und Druckerei-Gesellschaft in Halle a. S., Leipzigerstr. 27. — Telefon Nr. 128.

Verlags-Preis für die Abnehmer 2.50 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr, 10 Mark für das halbe Jahr, 18 Mark für das ganze Jahr. — Druck- und Verlagsanstalt: Verlags- und Druckerei-Gesellschaft in Halle a. S., Leipzigerstr. 27. — Telefon Nr. 128.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 27. — Telefon Nr. 128.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 1. — Telefon Nr. 91.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 29. September.

* Das Plenum des Wirtschaftlichen Ausschusses zur Förderung und Vorbereitung handelspolitischer Maßnahmen wird, wie verlautet, am 16. Oktober d. J. zusammenzutreten. Auf der Tagesordnung dieser Sitzung wird stehen die Beratung des Zolltarif-Entwurfs auf Grund der im Sommer d. J. stattgehabten kommissarischen Verhandlungen. In diesen kommissarischen Verhandlungen sind nach Vereinbarung von Sachverständigen die Vorarbeiten für die einzelnen Zolltarif-Gruppen erteilt worden. Dem Plenum wird namentlich die Aufgabe zufallen, das von den Kommissionen ausgearbeitete Material nochmals zu überarbeiten. Die handelspolitische Kommission des Ausschusses war in diesen Tagen unter dem Vorsitz des Direktors im Reichsamt des Innern, Geheimen Ober-Regierungsrats Vermaut, zusammengetreten, hat jeden Tag bis zum Spätabend gesessen und am Donnerstag ihre Beratungen beendet. Am Mittwoch in früheren Besessungen nach der Beschlusnahme über die Getreidebesätze, am Donnerstag die Beschlusnahme über die Zolltarif-Gruppen 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Erfolg an eine gleichmäßige kulturelle Entwicklung des Landes denken können, bis nicht durch Lösung des Erwerbslebens und Wohlstandes in den ländlichen Provinzen alle Teile des Landes ungefähr auf das gleiche wirtschaftliche Niveau gebracht sein werden. Diese wirtschaftliche Hebung der östlichen Landesprovinz, welche die unerlässliche Voraussetzung für die kulturellen Fortschritte in jenen Provinzen ist, bildet eine der schwierigsten, aber auch der wichtigsten Aufgaben des preussischen Staates in unserer Zeit. Erweist man, daß die Landwirtschaft in jenen östlichen Landesprovinzen der weitaus wichtigste Erwerbszweig der Bevölkerung ist und daß von ihrem Gelingen die Gelingen der übrigen Provinzen abhängt, so stellt sich die Aufgabe der Landwirtschaft in der Lösung dieser schwierigsten Aufgabe ist und wie eng daher eine wirksame Förderung der heimischen Landwirtschaft mit der kulturellen Entwicklung unseres Volkes zusammenhängt.

Dr. Banick in Breslau sind zu Reichsgerichtsräten ernannt worden. — Zum Nachfolger des kürzlich verstorbenen Präsidenten des Landgerichts Staßfurt ist, der Justiz-Minister, Landgerichtsdirektor Herzberger ernannt worden.

* Die kriegsgeschichtliche Abtheilung des Großen Generalstabes wird zur hundertsten Wiederkehr des Geburtsfestes Moltkes einen neuen Band von dessen militärischen Werken herausgeben.

* Zur Kohlensteuer. Der Landwirtschaftsminister erklärte gestern in Münster, die Regierung erwäge ob und wie ein direkter Kohlenbezug von Preisen seitens der Interessenten möglich sei; der Handelsminister prüfe die Frage der Organisation großer Genossenschaften. Herr von Dammern sprach weiter seine Ueberzeugung dahin aus, daß die Frage gewiß gelöst werde.

* Dem Vernehmen nach steht die Einberufung des Reichstages bevor, dem neben anderen Vorlagen auch die Etats für die Schutzgebiete in der bisherigen Weise unterbreitet werden sollen.

* Vom Postwesen. Die Reichs-Post-Regulierungs-Kommission hat in Münster, die Regierung erwäge ob und wie ein direkter Kohlenbezug von Preisen seitens der Interessenten möglich sei; der Handelsminister prüfe die Frage der Organisation großer Genossenschaften. Herr von Dammern sprach weiter seine Ueberzeugung dahin aus, daß die Frage gewiß gelöst werde.

* In den Anstaltsverträgen war (nach der Veröffentlichung im dritten Beilageheft der Statistik des Reichsanwalts) im Jahre 1898 eine durchschnittliche Belastung 355 665 Verurtheilten gegen Straftat verzeichnet (1897: 328 566), bei welchen 259 601 Gefängnisstrafe mit 1 146 820 Straftage, für die Strafbefehl oder Strafbefehlspflege gewählt wurde, zur Verbüßung kamen. Die durchschnittliche Straftagezahl betrug sich auf 11 972 117 WM, wovon 1 724 472 auf Gefängnisstrafe, 1 888 459 auf Strafbefehl, 1 566 786 auf Strafbefehlspflege und 6 113 977 WM auf Strafbefehl entfielen, während die übrigen Verurtheilten sich auf 400 247 WM bezogen. Zu den Kosten trugen die Verurtheilten 6 153 320 WM, die Mitglieder 7 965 744 WM bei.

* Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat die Königlich Preussische Eisenbahndirektion aufgefordert, bis spätestens zum 1. Januar 1901 einen neuen Entwurf der Allgemeinen Bestimmungen über die Befreiung der Bergwerke von Leistungen u. s. w. vorzulegen und dieselbe Ausarbeitung alle im übrigen ergangenen Verfügungen, soweit sie noch als gültig anzusehen sind, zu bekräftigen.

* Der preussische Landes-Minister hatte die Landesverordneten in GutsMuths die Frage aufgeworfen, ob ein Antrag über eine Änderung der bisher gültigen Denaturierung des Getreidebeschlusses mit 1/3 Proz. Petroleum angelegt werden könne. Dem Vernehmen nach haben sich die Landesverordneten überwiegend gegen jede Änderung auf diesem Gebiete geäußert, da die Zulassung der Denaturierung des Getreides mit 1/3 Proz. Petroleum sich für die verschiedenen Getreidearten nicht und nicht einheitlich, da dieses Denaturierungsmittel eine Steuerentziehung ist.

* Zum Post-Duldo. Die Königsberger Allg. Ztg. berichtet, daß Dr. Duldo die von der Vernehmlichmachung der Königsberger Stadtverordneten-Versammlung beschlossene Wiederwahl zum befohlenen Stadtrat abgelehnt hat. Damit wird die Geschickte hoffentlich abgeschlossen sein.

* Aus dem Großherzogthum Oldenburg. Der Großherzog von Oldenburg ist, wie der Allg. Ztg. berichtet wird, auf eine Reise nach Berlin, wo er am 1. Oktober eintrifft. Wie verlautet, soll die Regierungsräthliche Konferenz in Göttingen, wenn sie vorantritt, nicht wieder besetzt werden, weil der große Verwaltungsapparat des Fürstenthums Oldenburg zu groß und zu schwierig ist. Das Fürstenthum würde seiner Größe nach in Preußen mit einem Landrat verwaltet werden, wogegen jetzt außer den Provinzialen noch zwei Räte und ein Hofrat nöthig sind. Mit der Verminderung der Zahl der höheren Beamtenstellen in der Regierung würde die von den Abgeordneten in dieser Hinsicht im Landtage wiederholt vorgebrachten Klagen Berücksichtigung finden. Die man vermuthet, soll die zweite Amtsrichterstelle in Göttingen aus demselben Grunde bis eintrittender Befehl nicht wieder besetzt werden.

* Aus Ostpreußen. Die über ein Jahr unterwegs gewesene Expedition unter Führung des Hauptmanns von Gumbert ist in Berlin eingetroffen. Plummer der „Preussisch-Ostpreussischen Zeitung“ zufolge am 1. d. Mts. nach Berlin zurückgekehrt und hat die ihm gestellte Aufgabe dem Vernehmen nach voll gelöst. Namentlich ist festgestellt worden, daß die Anlage von Poststationen in unserem Grenzgebiet nicht nur möglich, sondern eher von Nützlichkeits für sein würde. Die Anlagen dieses Gebietes enthält auch einen Teil in Ostpreußen, wo in Ujitz, wo sich Salinen befinden, in Goll, Doggen erhalten wird, nach dem Königsberg Eisenstein und andere wertvolle Produkte. Diese Landarbeiter dürfen wir auf keinen Fall durch Zollbeschränkungen unterbinden. Das verleiht dem Kaufmann englischer Händler von Preussisch-Ostpreußen die nötige Gelegenheit.

* Der Handelskulturrath für das Königreich Sachsen nahm in seiner gestrigen Sitzung einstimmig einen Antrag an, in dem die kaiserliche Staatsregierung ersucht wird, die Bestimmungen über die Zolltarif-Gruppen 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

* Konferenz in Posen. Unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten des Staatsministeriums, Dr. v. Müllers, und unter Theilnahme der Staatsminister, Graf v. Posadowski-Wehner und Freiherr von Helldorf, des Oberpräsidenten der Provinz, Graf v. Helldorf, verschiedener Mitglieder des Oberpräsidiums und der Posener Regierung, mehrere Landräthe, der Landeskammern, der Oberbürgermeister von Posen und eine Reihe von Sachverständigen aus Stadt und Provinz an den Konferenzen theil. Die durch umfassende Vorarbeiten geförderten Verhandlungen, deren Ziel in erster Linie die Stärkung des Deutschtums und die Befestigung der deutschen Stellung in der Provinz Posen bilde, haben zu einem vollen Einverständnis der Vertreter der Staatsregierung mit den Provinzialparlamenten und den ausgesetzten Sachverständigen über die erörterten Fragen und zur Beschlußfassung über eine Reihe wichtiger und dringlicher Maßnahmen geführt. Zu erwähnen sind hierunter insbesondere die Beschlüsse zur Hebung des deutschen Handelsverkehrs und zur Erhaltung, Festigung und Vermehrung des deutschen Kleinhandels in der Provinz Posen. Eine Reihe weiterer Beschlüsse hat die Erweiterung des bereits in der Durchführung begriffenen Planes, die Stadt Posen als Mittelpunkt des Deutschtums in der Provinz zu heben und auszugestalten. Es wird zu erwarten sein, daß ein Theil der beschlossenen Maßnahmen bereits in nächstkräftigen Staatshaushaltungen zum Ausdruck gelangen wird. Die Minister sind aus Posen gestern wieder in Berlin eingetroffen.

Parlamentarische. * Landtagswahl im Großherzogthum Oldenburg. Der von dem Reichsanwalt als Kandidat ausgetretene Oldenburgische Abgeordnete August Blumenthal in Halle bei Weidenburg, für dessen Wahl die bereits erwähnte Kandidatur von anderen Seiten hat die Kandidatur ablehnen wollen, da er das 30. Lebensjahr nicht noch ganz vollendet hat. Seitens der national-liberalen Partei ist namentlich dem „D. G.“ zufolge, der Gemeindevorsteher Fritz Steller in Weidenburg als Kandidat in Aussicht genommen. Letztere hat sich zur Annahme der Kandidatur bereit erklärt.

* Wenn für den freireichigen Parteitag eine Resolution vorgeschlagen wird, wonach von dem Kultusministerium außer dem Unterrichtsministerium alle übrigen Verwaltungsorgane abgetrennt werden sollen, so handelt es sich dabei um eine reine Scheinentscheidung ohne jeden praktischen Werth. Denn von einer Trennung der Kultusverwaltung und der Aufsicht von der Unterrichtsverwaltung kann in Preußen keine Rede sein. Seit allerdings richtig, daß das Reich der Kultusminister an Umfang und Inhalt so reich ist, daß eine Beschränkung des Geschäftskreises angezeigt erscheint. Aber abgesehen von der Frage, inwieweit eine Aufteilung der Centralverwaltung durch Decentralisation auf die Provinzialbehörden angängig ist, kommt hier lediglich die Abtrennung der Medizinabtheilung in Betracht, welche Maßregel ja auch ernstlich erwogen wird. Wenn die Abtrennung der Medizinverwaltung von dem Kultusressort von verschiedenen Seiten unter der Begründung gewünscht wird, daß der Staat der Gesundheitspflege eine kräftigere Stütze widmen möge, als dies bisher der Fall ist, so wird anzuerkennen sein, daß in Preußen auf dem Gebiete der Gesundheitspflege noch Vieles zu thun übrig ist und daß, obwohl so manche Fortschritte in dieser Hinsicht in dem letzten Jahrzehnt erzielt sind, doch eine weitere Verminderung der Sterblichkeit und der Krankheitsfälle sich sehr wohl erzielen lassen könnte. Ebenso ist es klar, wie große Vorteile eine solche Beförderung des Gesundheitsstandes der Bevölkerung auch unter dem rein materiellen Gesichtspunkte bieten würde. Aber, wenn man in dieser Hinsicht eine Verbesserung herbeiführen will, wäre es verfehlt, den Schwerpunkt in eine anderweitige Organisation der Centralverwaltung der Gesundheitspflege zu legen. Wie neuerdings von der Durchführung der obligatorischen Reichswehr für ganz Preußen abgesehen werden mußte, weil dadurch viele Landesstellen, insbesondere die ärmeren und ländlichen Distrikte des Reichs finanziell überbürdet werden würden, so scheitern auch andere ähnliche Verbesserungen an der Leistungsschwäche eines großen Theiles des Landes im Volke. Hier wie in Bezug auf die Lösung von anderen Kulturaufgaben macht sich der große Unterschied besonders föhrend geltend, welcher zwischen den preussischen Provinzen älterer Kultur und den östlichen, erst in späterer Zeit der Kultur erschlossenen Landesprovinzen besteht. Kulturbeschränkungen und Leistungsfähigkeit liegen in diesen Landesprovinzen in einem ungünstigen ungleichen Verhältnis, als in den übrigen wirtschaftlich entwickelteren Landesprovinzen. Und man wird nicht eher mit

* Zum projektirten Besuche des Kaiserpaars beim Geheimrath Krupp auf Witten. Die Witten-Ztg. berichtet, daß derselbe einen rein privaten Charakter ohne alle offiziellen Empfänge tragen wird.

* Der Kaiser und die Kaiserin brachten nach dem Besuche des Hauptquartiers des Generals v. Helldorf am 13. Oktober d. J. von Göttingen aus direkt nach Ostpreußen zurück. Der Kaiser wird das Kaiserpaar übermorgen am folgenden Tage, 14. Oktober, die Kruppische Fabrik, sowie die Arbeiterkolonie besichtigen. Auch wird das Kaiserpaar nach dem noch nicht beschlossenen Entschluß der Kaiserin nach Ostpreußen reisen, um den Ausbruch des Rheumatisches nehmen. Zum Empfang des Kaiserpaars auf der Witten Fabrik werden schon jetzt die erforderlichen Vorbereitungen getroffen, insbesondere soll die neue Kolonie „Süd-West“ bis zum Kaiserbesuch fertig gestellt sein, an deren Vollendung seit einigen Tagen mit großem Eifer gearbeitet wird.

* Der Kaiser ließ sich bei der gestern Nachmittag in Berlin abgehaltenen Konferenz für den verstorbenen General der Kavallerie und Generaladjutanten v. Rauch durch den Chef des Generalstabes der Armee, General der Kavallerie und Generaladjutanten Graf v. Helldorf vertreten, der in seinem Auftrage einen lobenswerten Vortrag über die Organisation der Armee mit langer weicher Würdevollheit, das kaiserliche Wort der Krone in Golddruck trug, überbrachte.

* Krieg und Kriegszustand sind gestern Abend in Kiel eingetroffen und haben sich alsbald nach Heimeinsatz begeben. * Personalnachrichten. Der Oberlandesgerichtsrath Dr. Sprecher von Weznegg in Frankfurt a. M. und der Landgerichtsdirektor

China.

Die Haltung der Vereinigten Staaten von Amerika in der Chinfrage war ein etwas verwickeltes Dilemma der Amerikaner...

London, 28. Sept. Der Washingtoner Korrespondent der 'Morning Post' telegraphisch, das Staatsdepartement...

London, 28. Sept. Ein Washingtoner Telegramm meldet, die Unionregierung habe durch ihren Gesandten...

Was die Amerikaner nicht Alles von dem nachlässigen Kaiser von China erwarten! Mit Schwächen, Missfallens-äusserungen...

Feldmarschall Graf Waldersee ist inzwischen in Tschifu angekommen und seine Thätigkeit wird demnächst beginnen...

Das vornehme chinesische Volk hier nimmt auf Deutschland die größte Achtung...

Die ganz vornehme Bevölkerung von Peking ist nicht wenig zu bemerken...

Ein Berliner Telegramm der 'Morning Post' vom 20. d. M. besagt: Weitere 12 Missionare, sämtlich Schweden...

Auch aus dem Süden Chinas liegt wieder eine Unglücksmeldung vor, die nur das eine Erfreuliche enthält...

London, 28. September. Die Times meldet aus Hongkong: An Expedition aus Siam wurde...

Im Uebrigen weist die 'Times' in einem Telegramm aus Peking darauf hin, daß die jüngsten Strafzüge ins Innere...

Ein Shanghai Telegramm des 'New York Herald' meldet aus chinesischer Quelle, der berüchtigte Vorkämpfer...

London, 28. Sept. 'Gulfus Bureau' meldet aus Peking, die Stadt Yangtsu, die zum gemeinlichen Lager der amerikanischen Truppen...

London, 28. September. Das Blatt 'Morning Post' behauptet, Rußland habe Deutschland die Provinz Petchili überlassen.

New-York, 28. Sept. Dem 'Herald' meldet aus Washington telegraphisch: Während das Staatsamt des Auswärtigen...

Peking, 28. Sept. (Neu. Zür.) Der Chinese, der befehdigt wird, den deutschen Gesandten ermordet zu haben...

Der japanische General Fukushima ist von Taku nach Peking zurückgekehrt...

Petersburg, 28. Sept. Dem Generalstab sind folgende Meldungen des Generals Agulow...

Der Krieg in Südafrika.

Aus Brüssel geht dem 'L.M.' die nachstehende, allerdings der Befähigung bedürftige Mitteilung zu:

Der Oberfeldmarschall Lord Buller erziele auf portugiesisches Gebiet ist vorher zwischen dem Präsidenten Krüger und dem Gouverneur von Lourenco Marques vereinbart worden...

Wie ein Telegramm des Feldmarschalls Lord Roberts aus Pretoria von gestern meldet, haben die Engländer Heilbron, Kilen und Neis wieder besetzt...

Ausland.

Cesarewitsch-Hungarn.

Zur inneren Lage.

Rußland erregt in Wien die Aufmerksamkeit der 'Österreichischen Rundschau'...

Belgien.

Abdankungswahrscheinlichkeit?

Der Kaiser von Belgien kommt auf das Gerücht über die bevorstehende Abdankung Kaiser Leopold III. zurück...

Amerika.

Resolution.

Die verabschiedet, ist in der Republik San Domingo eine Resolution ausgetreten.

Staaten.

Von den Philippinen.

Der Südchinesische der amerikanischen Flotte auf den Philippinen, General McArthur, telegraphisch: Guimaraes Schiffs...

Telegramme.

Petersburg, 29. Sept. Ueber mehrere Operationen im Süden von Ostafrika wird nachträglich von dort gemeldet: Kamekamp...

Kapstadt, 20. Sept. Die Gokhervater's-Vill ist in der dritten Lesung vom Reich angenommen.

Aus Ost und Fern.

Der Vorsitzende des Bundes der Landwirthe und frühere langjährige Provinzialminister von Hannover, Herr Reichsgraf...

Vom Ausbruch der Bergarbeiter. Aus New-York, 28. September, wird gemeldet: Kardinal Gibben ist geboren worden...

Vom Unterseeboot 'Holland'. Das Londoner Blatt 'Daily Telegraph' erfährt aus New-York: Das amerikanische Unterseeboot...

Der Herzog der Oranien ist mit dem Accretionskapitän Caam an Bord Norwegen abgereist.

Der Papst empfangt gestern viele Biker und Pilgerinnen aus den Heilanden und Ungarn.

Berliner Chronik.

— Mordanschlag und Selbstmord. Ein Schiedsman spielte sich gestern früh in der Petrusstraße 5 ab.

Die Waise des linken Seitenflügel der Familie Simon seit 14 Jahren die Waise der Schneiderin Maria Gehrmann...

